

Subscriptions-Preis 3[⁄]4 Neugroschen.

DÜSSELDORFER MONATHEFTE

mit Illustrationen von

A. Achenbach, O. Achenbach, Beck, Camphausen, L. Des-Coudres, L. Erdmann,
J. Fay, A. Flamm, Hasenclever, Hofemann, Hübner, Jordan, Krafft,
Lachenwih, Lessing, Leube, Lillotte, Meyer, von Normann, Reinhardt, Chr.
Reimers, Ritter, Scheuren, Dr. Schröder, Schrödter, Schwingen, Sonderland,
Süs, Ch. und F. Schlesinger, Tidemand, F. Crukel, Vantier, Wieschebrink,
A. Wolff, A. v. Wille u. m. Anderen.

Redigirt von der Verlagshandlung.

BAND VII.

HEFT I. II

1. Januar 1854.

Fabr
Druck und Verlag von Aruz & Comp. in Düsseldorf.

Man bittet die Rückseite des Umschlages zu beachten.



Rara

zB
6666

3666.60070

020/

11.91



Crinklief.

(Aus Pumpvogel.)

Von A. Kaufmann.

Das große Faß zu Heidelberg,
Wie lange steht es leer!
Drum sind im heiligen Römischen Reich
Die Zeiten auch so schwer.
Als noch das große Faß gefüllt,
Da ging es lunterbunt —
Wer nur ein bißchen Durst verspürt,
Gleich lief er an den Spund.

Was bilstis, daß sich ein lustiger Tanz
Auf seinem Boden schwingt,
Wenn drinnen nicht der goldne Wein
Vor Freude springt und klingt?
Das ist die schwere Zeit der Noth —
O Herrgott sich darcin
Und füll uns bald das große Faß
Mit gutem, alten Wein!

Wenn dann aus dem Kiffhäuserberg
Der Rothbart wiederkehrt,
Werd ihm alsbald aus diesem Faß
Ein rechter Trunk verehrt!
Das wär ja eitel Sünd und Spott,
Wör man solch edelm Herrn
Ein lumpyg Schoppendeputat —
Mit Schoppen bleibt Dem fern!

Der will 'nen guten, tüchtigen Schluck,
Der nicht so leicht verweht,
Auch kommt aus seinem Zauberschloß
Manch durstiger Poet,
Herr Walther von der Vogelweid,
Wolfram von Eschenbach;
Ein ganzer Minnesängertropf
Kücht aus dem Berge nach.

Die thaten lange keinen Trunk,
Sind durstig über Maas —
Drum, füllt Ihr da kein tüchtig Faß,
Giebt's einen trocknen Sys. —
Wir lustigen Brüder trinken mit,
Bis uns der Nebel küllt —
O großes Faß zu Heidelberg,
Wann, wann wirst du gefüllt?



Landrichter: Er Lügenkerl, vorher hat er ja gesagt es wären Zwetschenbäume, die ihm gestohlen wären, und hier hat er Apfelbäume geschrieben.
 Bauer: So, Herr Landrichter, da habens ganz recht, es waren auch Quetschenbäume — aber der Teiwel schreibs.



Fort mit Schade!

„Du gibst mer zwaahunnert Gülden, bei Erstgeburt, die Kuh, e silberbeschlage Pfeif um dein Parplee, — geb ich der e Walter Linse um mein Parplee“.
 — Jäuf, do host se; fort mit Schade! —



Lith. Just. v. Arnz & C^o in Düsseldorf.

Edler, aufopfernder Retter meines lieben Azor aus den tückischen Fluthen des Baches!
Ich muß Sie wiederholt umarmen mit diesem feurigen Kusse!
— Bitte recht sehr verehrungswürdige Dame, ich...ich bin so fette Kost gar nicht gewohnt.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF



B.

Feuer, Feuer, Feuer!
 Wo ist denn das Feuer?
 Ja der möcht ich selber gern wissen, denn mir friert fürchterlich.



— Holla Kutscher!
 Was ist das für eine
 Stadt? —
 — Heidelberg
 Herr! —
 — Vorbeigefahren,
 die habe ich voriges
 Jahr im Panorama
 gesehn! —

H

Erbauliche Folgen des Goahead-Systems in Amerika.



Vorsitzender des Todtenschaengerichts: Ich frage Sie als Einziger Ueberlebender, wann haben Sie diesen Mann zuletzt gesehen?

Einziger Ueberlebender: So viel ich mich erinnern kann, sah ich ihn zuletzt, als er mit dem Radkasten in die Höhe flog und ich mit dem Schornstein herunter kam.



Der Heizer des explodirten Dämpfers Goahead findet sich nach überstandener Luftdampffahrt im Hause eines Schneiders, dessen Dach er beschädigt zu haben nicht läugnen kann.

Heizer. Wie viel?

Schneider. 8 Dollars. I guess!

Heizer. 7 mal dieselbe Geschichte gehabt und nie mehr als 5 Dollars bezahlt!



Der bairische Chevaux-Légers.

Nir schöner giebt's auf Erden
 Als wie ein Schwalbenschier trara
 Ein schwarzbrauns Pferd zu reiten
 Ein Federbusch von Haar
 Den Sabel an der Seiten
 Ods wohl was schöner war? Trara.

Stamm hats acht Uhr geschlagen
 Sigt Mann und Hof zu Pferd, trara
 Spazieren wird geritten
 Der Trompeter voran
 Der Fähner in der Mitten
 Und hint ein Flegmann. Trara.



Düsseldorf. Monat. 1861.

Wir reiten durch die Straßen
 Das Kläster möcht freyin trara
 Das Madel schaut vom Fenster
 Und grüßt den Schwabenscherr
 Und denkt: Du Allerschönster,
 Wenn ich dein Schäglein wär! Trara!

Wir reiten auf die Wiesen
 Und thun mandber'n, trara,
 Der Oberst kummandiret
 Der ganzen Front voran
 Und gleich drauf präfantret
 Die ganze Esquadran. Trara!



Nun gebt man das Kummando
 Und bläst zum Mfanschirn, trara
 Da gehst, als wie das Wetter,
 Im stärksten Karriern
 Bis als daß die Trompeter
 Mit blasen nimmermehr. Trara.

„Und vom Fuhrweifen keiner
 „Und auch kein Dumbardär trara
 „Gar niemals ein Draganer
 „Und auch nicht ein Kusar
 „Biel wen'ger ein Ablaner
 „Noch auch nicht ein Standar!“ Trara.

Nun reitet man zurüde
 Wohl in die Garnisan trara,
 Und yugt sein Pferd und Sattel
 Und Riemenwerk dazu
 Und eilt zu seiner Katzel
 Und wünscht ihr gute Ruh! Trara.

So bleiben sie beisammen
 Bis zu dem Japfenrich: trara
 Ade mein Schwab, muß geben
 Muß gebn in die Kurarm
 Morg'n thu ich Dich schon sehen
 Und schliefen in die Arm! Trara.

Die schließt in ihre Arme
 Den schönsten Schwabenscherr, trara
 „Kein Kuraffier, kein Jäger
 „Und auch kein Gardedor,
 „Soll Dir mein Herzlein rauben,
 „Da steh ich Dir davor! Trara!

Und gebt jetzt in den Stalle
 Und schauet nach seinem Pferd, trara,
 Ob es kein 'n Mangel habe
 Ob alle Fenster zu
 Dann legt er sich und labet
 Sich durch die gute Ruh. Trara!



Lith. Jaeg. v. Arnz & C^o in Düsseldorf.

„Wo sind se gewese?“ „Bin gewese ins Theater.“ „Was habe se gegebe?“ „24-Kreizer.“ „Jch meine was für ä Stück.“ „Nu, ein Sechsbatzner.“ „Ach das is jo nich zum Aushalte.“ „Das hab ich aach gefunde, drum bin ich weggange.“

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Drum mag's nix schöner's geben,
Als wie ein Schwalangscher, trara
Dann wann er in Paradi,
So glanz er, wie die Sonn',
Und auf der Prumernadi
Siebt man's von weitem schon, Trara!



„Das sag ich dir: wenn du binnen einer Stunde dein Pensum nicht kannst, bekommst du den ganzen Tag keinen Bissen zu essen, so wahr ich dein Vater bin!“
 — Sei nur ruhig, Fränzchen, du bekommst zu essen. —

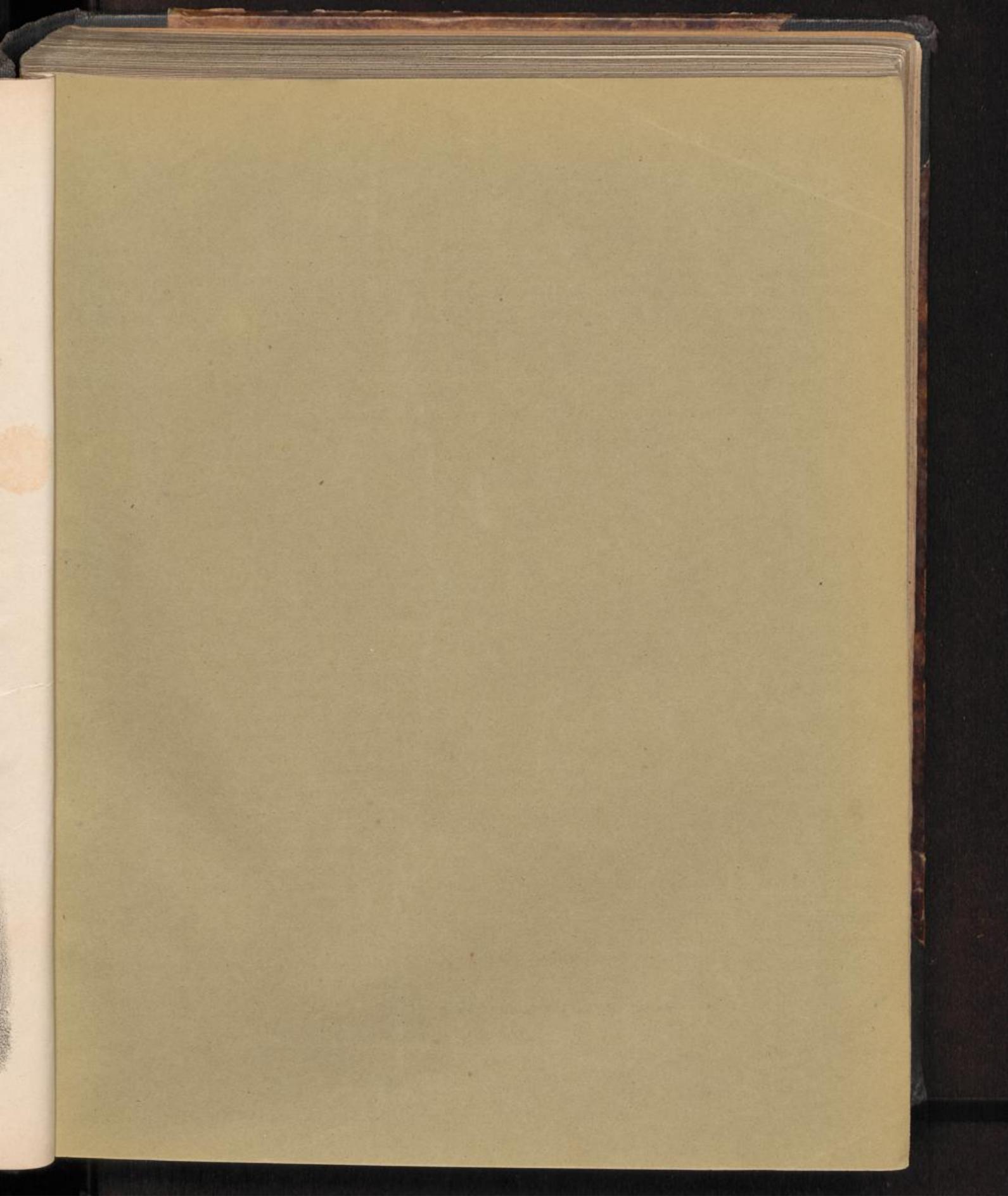


„Sag mal Kleiner, kannst du mir wol einen anständigen Gasthof zeigen?“ — „Jawohl, die zweite Straße links! Erst kommen Sie an den rothen Ochsen, dann an Geheimraths: Den Ochsen lassen Sie liegen und dann —“ — „Nun dann lieber Kleiner?“ — „Dann jeben Sie mich zwei Froschen und ich sage Sie des Uebrige!“



Genauer Maßstab.

„Gerse! Jetzt bist de widder ganz voll!“
 — Ne, ganz nit, awer stark dreiviertel.



Anzeige.

Die **Düsseldorfer Monatshefte**, durch ihre bisherige Tendenz in einem weiten Leserkreise gütig und freundlich aufgenommen, werden auch in ihrem siebenten Jahrgange mit erneuerter Frische erscheinen. Kleine Erzählungen mit reichen Illustrationen, Witz und Satyre in bildlichen Darstellungen werden einen reichen und abwechselnden Inhalt bilden, da sich die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des verflossenen Jahres beträchtlich erhöhte und viele neue Kräfte hinzugetreten sind.

Jeden Monat erscheinen 4 Hefte, bestehend aus einem halben Bogen Text und einer ausgeführten Kunstbeilage zum Preise von $3\frac{3}{4}$ Ngr.

Passende Beiträge aus allen Gegenden sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen angemessen honorirt; wir bitten um deren Zusendung, entweder per Post oder per Buchhändler-Gelegenheit.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Düsseldorf, im Januar 1854.

Die Verlagshandlung
Arnz & Comp.

Neue Illustrierte Prachtwerke,

welche in allen soliden Buchhandlungen vorrätzig, oder durch diese auf das schleunigste bezogen werden können:

Aquarelle Düsseldorfer Künstler, I. Jahrgang, bestehend aus 24 Blättern in prachtvoller Maroquinmappe mit Golddruck. Preis 12 Thlr.

A. Kaufmann's Gedichte, Miniatur-Ausgabe, mit Aquarellbildern von B. Vautier in elegantem Einband mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Düsseldorfer Künstler-Album, IV Jahrgang. 1854. broch. Preis 3 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

" " " " " " gebunden in Callico mit Goldschnitt. Preis 5 Thlr. 20 Ngr.

" " " " " " " " in Maroquin mit Goldschnitt. Preis 6 Thlr.

" " " " I., II. u. III. Jahrgang zu denselben Preisen. (Oder Jahrgang 1851, 1852 u. 1853.)

Lieder-Album. 6 neue Lieder von J. Rietz, F. Hiller, R. Schumann, J. Tausch, R. Franz und C. Reinecke; illustriert durch grosse Aquarellbilder von H. Ritter, O. Achenbach, W. Camphausen, C. F. Lessing, A. Achenbach, R. Jordan. In eleganter Mappe. Preis 6 Thlr. 20 Ngr.

Deutsche Sprichwörter in Bildern und Gedichten 1853. Gleiche Ausführung und Format wie das Künstler-Album. Broch. Preis 3 Thlr.

" " " " " " " " eleg. geb. in Callico mit Goldschnitt. Preis 4 Thlr.

Schauenburg's Gedichte. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Weihnachts- oder Vielliebchen-Album. Eine Sammlung von 16 ganz fein ausgeführten Aquarellen in kleinem Format von A. Achenbach, O. Achenbach, Flamm, Gude, Hosemann, Scheuren, Weber etc. etc. Preis 5 Thlr. 20 Ngr.

Galerie neuerer Düsseldorfer Gemälde. Es erscheinen hiervon 24 Blatt in 6 Lieferungen. Preis jeder Lieferung in Mappe 8 Thlr. 20 Ngr., einzelne Blätter $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Verlag von Arnz & Comp. in Düsseldorf.